

radiologie assistent

Liebe Leserin, lieber Leser,

Flexibel, einfallsreich, spontan-kreativ, hilfsbereit, geduldig? – menschliche Eigenschaften, die nicht nur von Arbeitgebern geschätzt sind. Im Umgang mit Patienten werden diese Qualitäten vorausgesetzt – Patienten sind in hohem Maße auf sie angewiesen. Treffen diese positiven Attribute auch auf MTAR zu?

Der 5jährige Kim hat starke Schmerzen im rechten Unterarm. Er ist von einer Leiter gefallen, auf die er in einem unbeobachteten Augenblick geklettert war. Er wird von seiner aufgeregten, und schuldbehafteten Mutter zum Röntgen gebracht. Typische Anforderung: Re. Unterarm in 2 Ebenen. Mutter und Sohn sind durch Wartezeiten, Schmerzen und Mitleiden genervt. Und jetzt auch noch das unbequeme und schmerzhaft Lager für die Röntgenaufnahmen. Mit Mühe gelingt Katrin, der MTAR, die a.p.-Aufnahme. Beim Versuch, den Unterarm standardmäßig zur seitlichen Aufnahme zu drehen, streikt der kleine Patient. Weinend ruf er nach seiner Mutter. Katrin überlegt kurz, dann kommt ihr der rettende Einfall: Arm wie er liegt auf Polster, Kassette angestellt, Röhre gekippt, seitlicher Strahlengang. Ergebnis: Perfektes Röntgenbild des seitlichen Unterarms; Patient und Mutter dankbar, Chirurg und MTAR zufrieden.

Beate hat Nachtdienst. Nur noch 10 Minuten trennen sie vom verdienten freien Tag. Die Nacht war, wie üblich, turbulent – Beate ist müde und sehnt sich nach ihrem Bett. Außerdem hat sie sich noch einiges vorgenommen: Auto in die Werkstatt, Zahnarzttermin, Einkäufe. Da klingelt das Telefon: Ihre Kollegin Conja meldet sich mit heiserer, kaum verständlicher Stimme. „Du, ich kann heute nicht kommen, bin krank. Gehe nachher zum Arzt.“ Beate ahnt nichts Gutes als 3 Minuten später das Telefon erneut klingelt. Der Klingelton verrät bereits, daß das Gespräch von außerhalb kommt, das Telefon-Display bestätigt die Vermutung: Die nächste Krankmeldung. Zusammen mit einer bereits seit 2 Tagen erkrankten Kollegin sind das 3 Kranke – zuviel für den ersehnten freien Tag. Da hilft nur – Arbeitszeitgesetz hin, Bett und Frühstück her – Augen kräftig reiben, Zähne zusammenbeißen (Oh jeh, der Zahnarzttermin!) und weitermachen.

Größere Fortbildungsveranstaltung; vormittags ist „High Tech“ angesagt. Fachbeiträge nur über Laptop und Beamer. Bei der üblichen Probe klappt alles. Beim ersten Vortrag nach „Rechner runter und wiederhochfahren“ auch. Beim Folgebeitrag ist nach der zweiten Power-Point-Folie Ende. Alle bekannten und unbekannt Tricks die Vorführung weiterzuführen, scheitern. Ein Austausch der Laptops behebt das Problem nicht. Sollte etwa der Beamer defekt sein? Referentinnen, Referenten und Moderator wird langsam mulmig, wer hat bei diesen wunderbaren neuen technischen Möglichkeiten schon Ersatz in Form von herkömmlichen Folien oder Dias dabei? Der zufällig anwesende sachkundige MTA-Kollege Harald kümmert sich und kommt tatsächlich nach ca. 20 Minuten mit einem neuen Beamer zurück, den er in seiner unnachahmlichen Art aus einem nahegelegenen Computerfachgeschäft „entliehen“ hat. Die Wartezeit wird durch unsere Kollegin Ulrike, die eigentlich erst am nächsten Tag dran ist, spontan überbrückt. Sie improvisiert und zieht kurz entschlossen einen Teil ihres für den Folgetag vorgesehenen Beitrages vor. Mit entsprechender Kürzung des letzten Beitrages geht dieser interessante Vormittag zu Ende. Kein Protest von Seiten der ca. 140 Teilnehmer (jedenfalls kein laut gewordener), unterstreicht die besonderen Eigenschaften (siehe oben) der MTAR.

HaWe

Inhalt

Gesundheitsreform 2000	2
Stellenwert der MRT in der Diagnostik der „MS“ (Multiple Sklerose)	4
AG-MRT im „dvta“	9
Betriebssport: Bin ich eigentlich versichert?	10
BGW: Latexallergien stark rückläufig	10
Patienten fühlen sich oft schlecht informiert	10
Ab 1. 5. 2000: Kündigungen nur noch schriftlich	11
Mikroverkalkungen in der Mammografie	12
Pleiten, Pech & Pannen	15 u. 21
Managementprinzipien und Personalführung	16
Digitale Radiologie: Umstellung von einem konventionellen auf ein digitales System	18
Strahlenbelastung in der Röntgendiagnostik	19
Entwicklung einer einheitlichen Qualitätsstrategie im Gesundheitswesen	20
Kongreßkalender	22
Impressum, Stellenanzeigen	26

Zum Titelbild:

MS-Diagnostik in der MRT: FLAIR T2, großer Entmarkungs-herd periventrikulär, rechts.

Zum Beitrag „Stellenwert der MRT in der Diagnostik der Multiplen Sklerose (MS)“ ab Seite 4.